

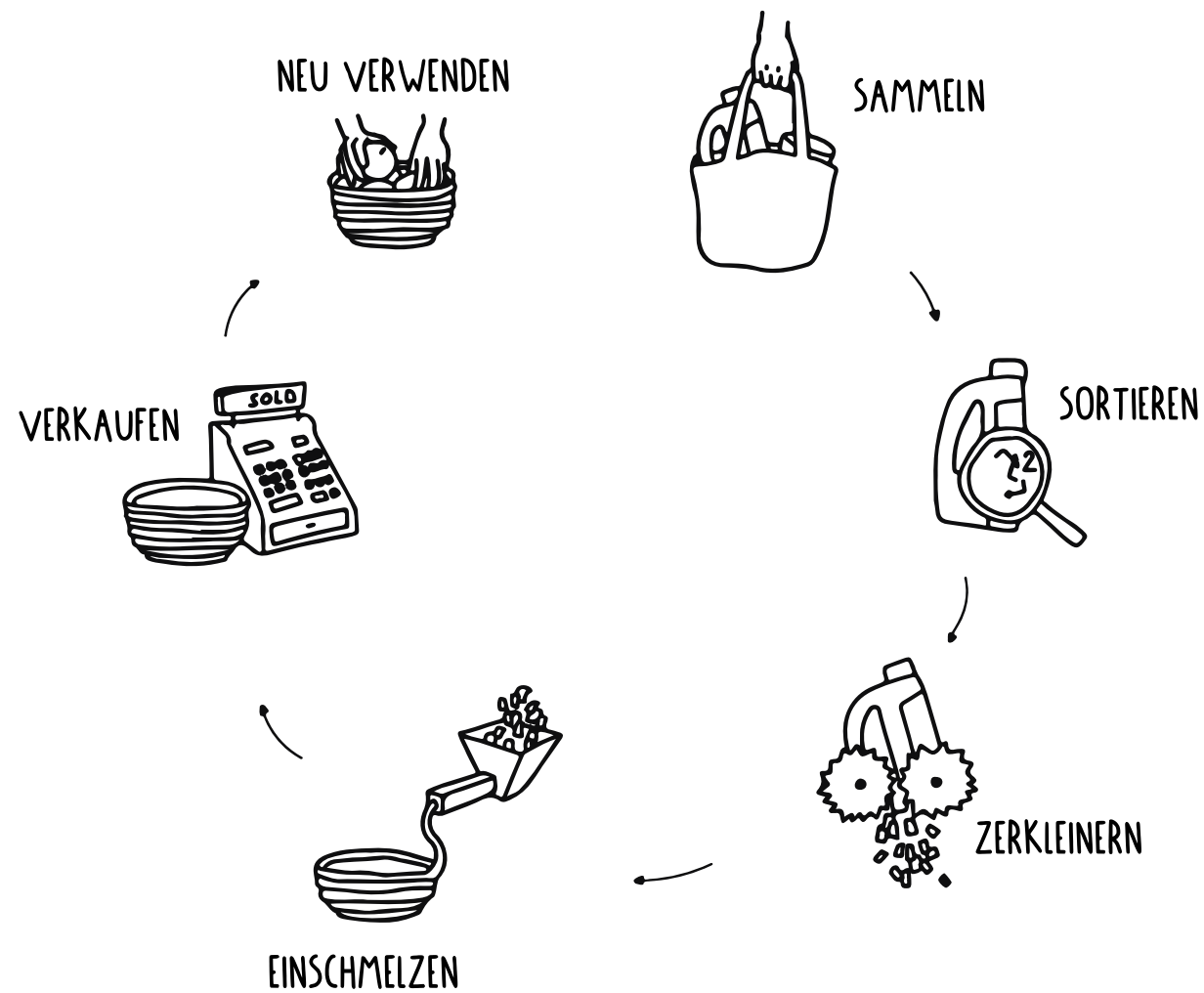


PROJEKTE & KOOPERATIONEN 2022/23

KREATIVE KREISLAUFWIRTSCHAFT ZUM MITMACHEN

Zeitraum:
Oktober 2022 bis April 2023

WERTSTOFFKREISLAUF



INHALT

Projekt Plan-it Plastic	4
Projekt Lokale Wertstoffkreisläufe „Berufsbildung meets Precious Plastic“	10
Lübecker Weihnachtsmarkt 2022	20
Kollaborationen zur Produktentwicklung ..	22
Profilseminar des Johanneums „Rohstoffe für die Kunst – kunstvolle Rohstoffe“	24
Kooperation mit dem JuniorCampus der Technischen Hochschule Lübeck	25

PROJEKT PLAN-IT PLASTIC

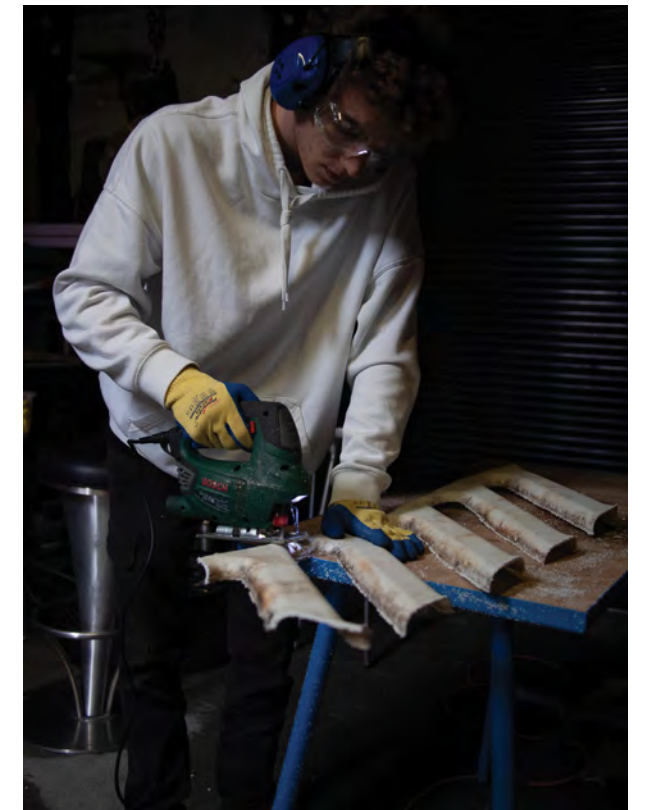
Mit ihrem Projekt „Plan-it Plastic“ macht die Klasse Q1c des Ostsee-Gymnasiums Timmendorfer Strand auf die Plastikverschmutzung der Meere und insbesondere der Ostsee aufmerksam. Dabei entsteht eine großformatige Kunstskulptur aus Plastik, welches sie aus der Ostsee geborgen haben, und die einen prominenten Platz an der Ostsee-Promenade erhalten soll. Eine Website, ein Podcast und die Öffentlichkeitsarbeit der Schüler:innen begleiten das Projekt.



Als Projektpartner unterstützen uns die Künstlerin Inga Prasse und Thorsten Walter von der Ostseestation. Inga Prasse verkaufte Bildpatenschaften für ihr Gemälde, deren Erlös sie an die Ostseestation spendete. Diese wiederum stellte die Mittel zur Realisierung unseres Projekts zur Verfügung. Thorsten Walter begleitete das Projekt des Weiteren mit einer Exkursion für die Schüler:innen.



Material aus bunten Flaschendeckeln diente zur Pigmentierung der geplanten Objekte.



Inga Prasse



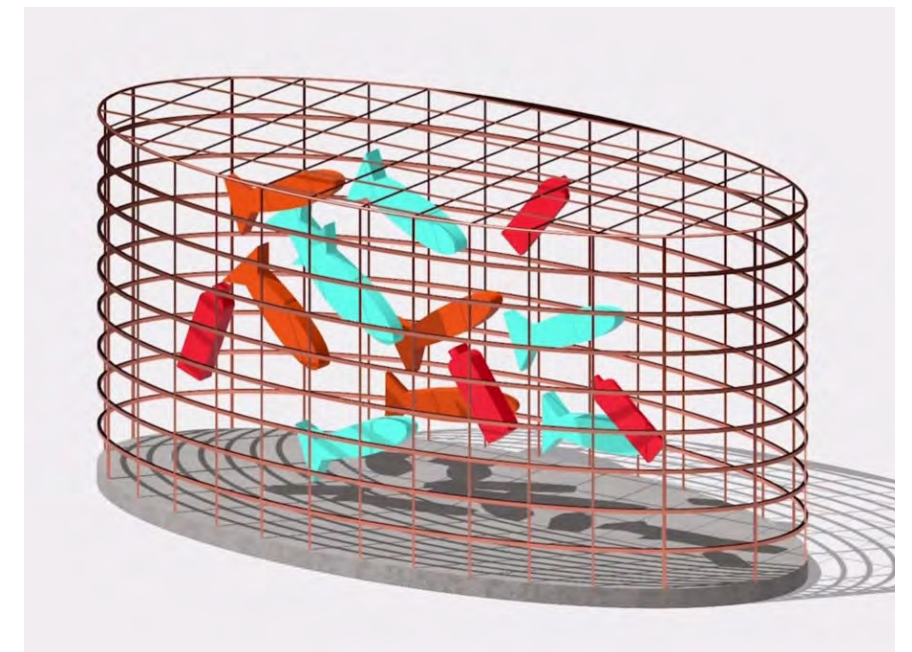
Neben den Erlösen durch die Bildpatenschaft trugen der Schulverein des Ostsee-Gymnasiums und der Verein für Kunst und Kultur zu Travemünde zur Finanzierung des Projekts bei.



Gemeinsam besuchten wir in Hamburg eine befreundete Recycling-Werkstatt des Trägers Insel e.V., die über eine große Plattenpresse für Recyclingkunststoff verfügt.



Ein Bauteil der großen Skulptur (links) und ein 3D-Entwurf für das finale Objekt (unten), das bald seinen Platz an der Ostsee-Promenade an der Lübecker Bucht finden soll. Die Außenhülle besteht aus einem Stahlgitter und verkörpert ein Netz, in dem unterschiedliche Objekte, die aus Meeresplastik bestehen, gefangen sind.



„All We Shape kam für unser ‚Projekt Plan-It Plastic‘ wie gerufen: In der Recycling-Werkstatt konnten unsere Schüler:innen unkompliziert ihre künstlerischen Ideen verwirklichen und gleichzeitig etwas über die Plastikproblematik lernen.“



Britta Schulze, Fachschaftsleitung
Biologie am Ostsee-Gymnasium
Timmendorfer Strand

Weitere Informationen unter www.plan-it-plastic.de

PRESSEBERICHTE

der reporter
DAS FAMILIENWOCHENBLATT

Startseite > TdF Strand > „Bildpaten für die Ostseestation“: Spendengeld für Kunstprojekt von Ostseestation und Ostsee-Gymnasium

Reporter Timmendorf 06. Oktober 2022

„Bildpaten für die Ostseestation“: Spendengeld für Kunstprojekt von Ostseestation und Ostsee-Gymnasium

Bilder



Timmendorfer Strand weiterverarbeitet.

In der vergangenen Woche hat ein Taucher (siehe Foto) unter anderen alte Bauzäune, eine Plane und ein Gurt geholt, die jetzt von Schülern des Ostsee-Gymnasiums Timmendorfer Strand weiterverarbeitet werden.

Travemünde/Timmendorfer Strand. Von Oktober bis Dezember vergangenen Jahres hatte die Travemünder Künstlerin Inga Prasse jede Woche vor der Ostseestation und auf der Strandpromenade an ihrem Pastellgemälde „Qualle und Maske“ gemalt. Darauf zu sehen ist eine Qualle, die neben einer benutzten Einwegmaske im Meer treibt. Die 28-Jährige wollte damit auf den fahrlässigen Umgang vieler Menschen mit Müll hinweisen.

Die Feuerqualle auf ihrem Kunstwerk wird zirka ein Jahr, die Einwegmaske hingegen wird ungefähr 450 Jahre alt werden. Und auch dann wird sie, je nach Material, nicht einfach verrotten, sondern nur in immer kleinere Plastikteilchen zerfallen - das Mikroplastik.

Interessierte Menschen konnten für einen selbstgewählten Beitrag einen imaginären Teil des Kunstwerkes erwerben. Bis Ende Dezember ist es der Künstlerin gelungen, 48 Bildpaten zu gewinnen, die wiederum Patenschaften im Wert von insgesamt 1.150 Euro erworben haben.

Das Geld hat Inga Prasse am 1. Januar an die Ostseestation Travemünde für ein neues umwelpädagogisches Projekt gespendet, das nun entstanden ist. „Thorsten Walter von der Ostseestation hat mich bei einem Besuch Anfang des Jahres darauf hingewiesen, dass zwei Bauzäune und einiges mehr nach dem Bau von Priwall Waterfront im Wasser gelandet ist. Das konnte man ziemlich gut erkennen, weil die Zäune direkt dort lagen, wo wir immer keschern gehen. Wir haben uns dann überlegt, sie mit der Hilfe eines Tauchers herauszuholen,“ erzählt die Künstlerin. „Aber was dann damit machen? Einfach wegwerfen?“

Nach einigem Überlegen, inwieweit man auch Kinder in das Projekt mit einbeziehen könnte, kam das Ostsee-Gymnasium aus Timmendorfer Strand ins Spiel. 16 Jugendliche der 11. Klasse haben sich zusammen mit ihrer Lehrerin Britta Schulze im Biologie-Profil dazu bereiterklärt, etwas Neues aus den Bauzäunen herzustellen. Sie bekommen das Spendengeld, um die Zäune zusammen mit „All We Shape“ aus Lübeck zerkleinern und einschmelzen zu können. Daraus werden sie wiederum einen oder mehrere neue Gegenstände herstellen. Was genau entsteht, hängt von der Art des Plastik ab und der Menge, die aus den Bauzäunen gewonnen werden kann.

„Die Aktion ist hauptsächlich angesiedelt im neuen Schulfach „Profilseminar“ - hier geht es darum, durch fächerübergreifende Projektarbeit die Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Inhaltlich wird dieses Projekt unterstützt durch den Schwerpunkt Ökosystem Ostsee im Profilunterricht,“ berichtet Lehrerin Britta Schulze.

Am vergangenen Donnerstag war es dann so weit: Der Sporttaucher Frank Lender hat die Bauzäune sowie einen Gummifuß, eine große Plane und einigen Kleinkram aus dem Hafenbecken herausgeholt. Die Schüler des Ostsee-Gymnasiums waren mit dabei und haben die Zäune mit vereinten Kräften herausgezogen. Begleitet wurde das Ganze außerdem von der Reporter-AG der Stadtschule Travemünde, die das Projekt gern weiter begleiten möchte. Das oder die entstandenen Objekte werden dann übrigens wieder in oder vor der Ostseestation gezeigt. Man darf gespannt sein, was aus dem Material entstehen wird.

Travemünde: Schüler fischen Müll aus dem Passathafen

Schulklasse aus Timmendorf auf dem Priwall aktiv – In Projekt der Ostseestation soll aus Müll Neues entstehen

TRAVEMÜNDE. Unterwassermüll aus dem Hafen fischen und mit den Fundstücken etwas Neues herstellen, was sinnvoll verwendet werden kann – das ist das Ziel des Projekts „Leben unter Wasser“, an dem Schülerinnen und Schüler aus dem elften Jahrgang des Ostsee-Gymnasiums Timmendorfer Strand arbeiten. Die erste Aktion startete gestern Nachmittag im Passathafen auf dem Priwall. Das Hafenbecken vor der Ostseestation sollte nach Müll abgesucht werden. „Wir wissen, dass dort einiges auf dem Grund liegt, zum Beispiel alte Zäune, die noch aus der Bauzeit des Waterfront-Projekts stammen“, sagte Ostseestationsleiter Thorsten Walter. Für das Abenteuer unter Wasser legte Sporttaucher Frank Lender aus Travemünde



Auf dem Sprung: Sporttaucher Frank Lender sucht im Hafenbecken nach „Fundstücken“.

FOTO: THOMAS KROHN

de Neoprenanzug, Schnorchel und Sauerstoffflasche an. Es dauerte nicht lange, bis er an einer riesigen Kunststoffplane ein Seil befestigen konnte. Mit vereinten Kräften zogen die Schüler das Fund-

stück an Land. Und es ging fast im Minutentakt weiter: Zwei mit Muscheln und Algen besetzte rot-weiße Plastikzäune, die offensichtlich mehrere Jahre auf dem Grund der Trave gelegen hatten, eine Trit-

leiter aus Aluminium, ein Autoreifen und ein paar Flaschen kamen ans Tageslicht. In einer Reuse krabbelten zahlreiche Strandkrabben, die umgehend in die Ostseestation gebracht und dort in Wasserbecken gelegt wurden.

Mit großem Eifer begannen die Schüler bereits auf dem Anleger mit dem Säubern der Fundstücke. Zwölf Jungen und zwei Mädchen im Alter von 16 bis 17 Jahren waren dabei. „Wir haben uns für die Biologiekasse entschieden, weil wir es wichtig finden, dass man etwas für die Umwelt tut“, sagten Elena Gliwitzki (17) und Jaqueline Fiedler (16). Pläne, was aus den Plastikzäunen einmal entstehen soll, hätten sie schon: „Aus dem Material soll eine Bank produziert werden, die wir entweder auf den Schulhof

oder vor die Ostseestation stellen.“ Dabei hilft Florian Hamer von der Lübecker Recyclingwerkstatt der Gemeinnützigen GmbH „All We Shape“. „Wir zerkleinern die Zäune, das Material wird eingeschmolzen, und daraus entsteht dann etwas Neues“, erläuterte er.

Mit großem Interesse verfolgten außer einigen Zaungästen vor allem elf Kinder der Stadtschule Travemünde die Aktion. Die Gruppe nennt sich die „Reporter-Kids“, filmte das Geschehen und führte Interviews. Mit dabei war auch Inga Prasse, Künstlerin aus Travemünde, die bei einer Aktion vor der Ostseestation ein Bild gemalt und für dieses Patenschaften verkauft hatte. Mit den Einnahmen von 1250 Euro unterstützt sie das Projekt des Gymnasiums. *tkr*

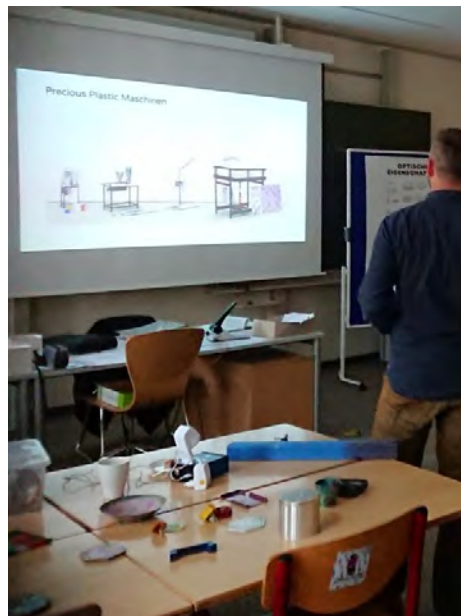
PROJEKT LOKALE WERTSTOFFKREISLÄUFE

BERUFSBILDUNG MEETS PRECIOUS PLASTIC

Mit der Emil-Possehl-Schule in Lübeck haben wir mit einer berufsbildenden Förderklasse, der AV22A, und dem Lehrer Robert Schiro ein Pilotprojekt realisiert, bei dem die Klasse ihren Unterricht am Montag regelmäßig in unsere Werkstatt verlegte.

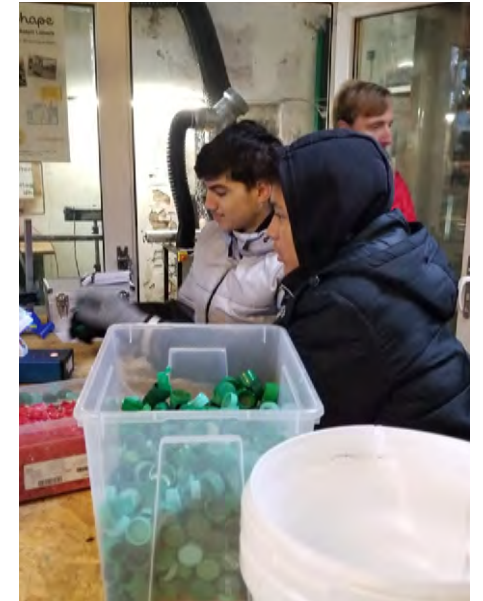
In dem Projekt lag der Schwerpunkt bei der Förderung der nachhaltigen Bildung der Schüler:innen, indem sie den Wertstoffzyklus für Kunststoffe kennenlernen und selbst implementieren. Außerdem ging es darum, bei den Förderschüler:innen das Gefühl für die eigene Selbstwirksamkeit zu stärken und an der Schule eine Vorbildwirkung zu erzielen.

EINFÜHRUNGSTAG AN DER SCHULE



Mit unserem Recycling-Fahrrad konnten die Schüler:innen selbst erfahren, wie viel Energie es kostet, Plastikmüll zu neuem Rohstoff zu zerkleinern.

ERSTER TAG BEI UNS



Nachdem die Zurückhaltung gewichen war, sammelten die Schüler:innen an ihrer Schule selbst Plastikabfälle und erschlossen sich kreativ weitere Materialquellen.



Gefördert durch:



Dräger-Stiftung

Friedrich Bluhme und
Else Jebben-Stiftung



Neben drei Lübecker Stiftungen unterstützte uns die anstiftung aus München bei Anschaffungen für den Betrieb unserer offenen Werkstatt.

EXTERNE UNTERSTÜTZUNG

Zusätzliches Material erhielten wir von zwei Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, die für uns Flaschendeckel sammeln und vorsortieren.

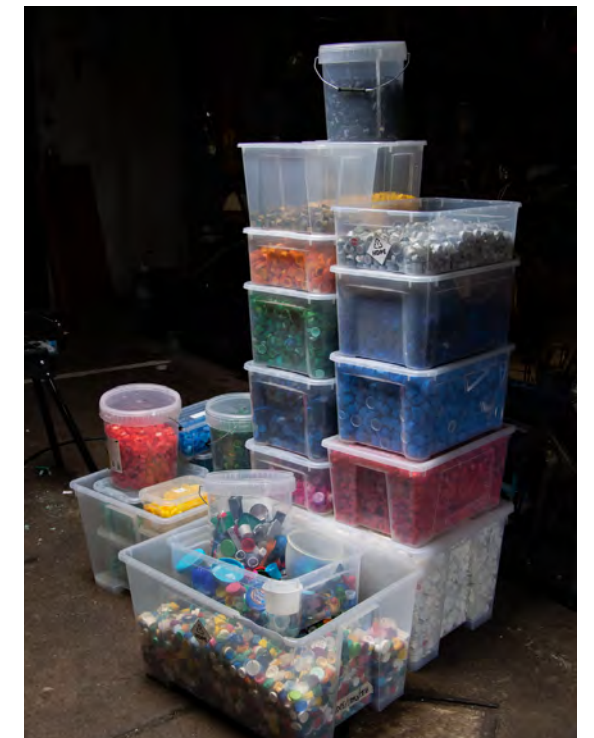
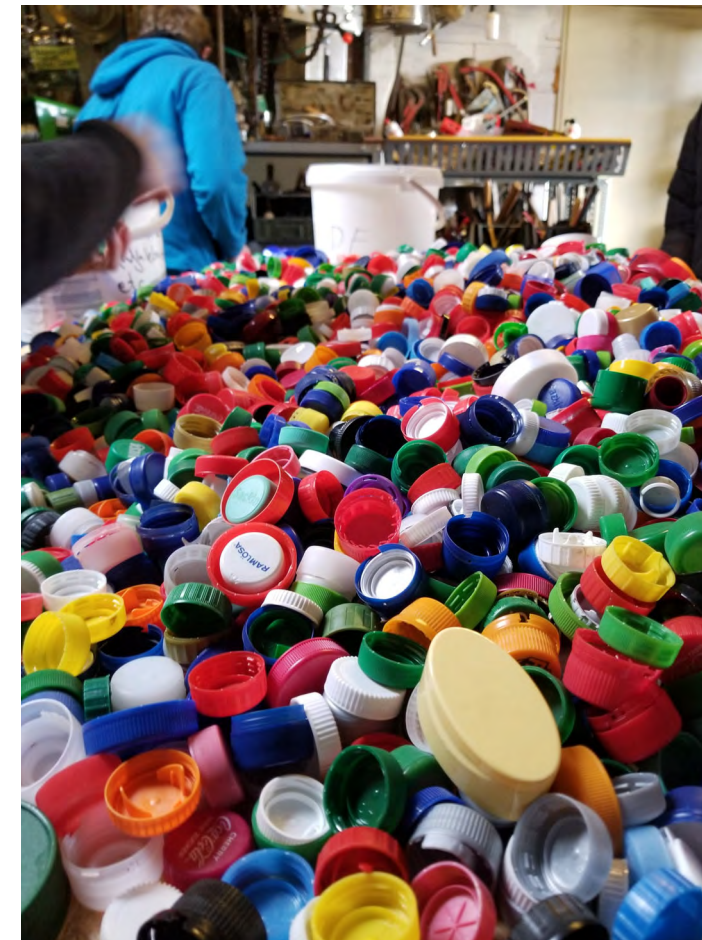
Während der Kontakt zu den Einrichtungen aus Hamburg und Seevetal schon lange besteht, möchten wir demnächst weitere Lübecker Einrichtungen in unser Sammelnetzwerk einbinden. Im letzten Jahr hat bereits die BRÜCKE Lübeck & Ostholstein gGmbH begonnen, uns zu unterstützen.



Besuch beim Projekt PolyMehr des Trägers LmBH aus Hamburg

SAMMELN UND ... SORTIEREN

Zuerst wurde das Material nach Farben und Kunststoffsorten getrennt. Ein Plastikscanner half dabei, die Plastiksarten zu unterscheiden.



Unterstützer:innen der Tagesstätte Haus Huckfeld aus Seevetal



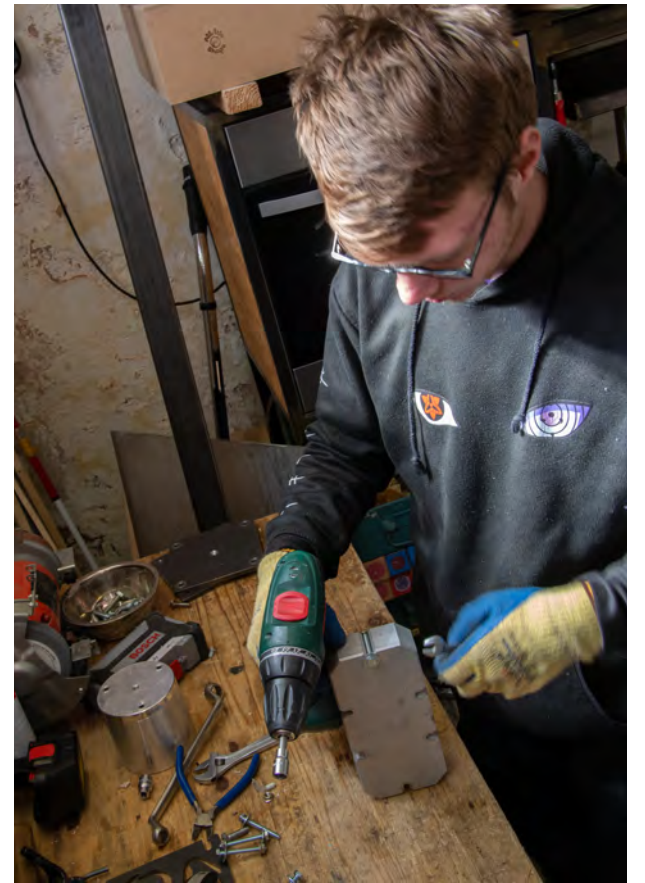
ZERKLEINERN

Das sortenreine Material wurde in unserer Schneidmühle zerkleinert.



EINSCHMELZEN

Nach der Einarbeitung koordinierten die Schüler:innen selbst die Arbeit und stellten mit unseren Formwerkzeugen verschiedene Alltagsgegenstände her.



HERSTELLUNG VON NEUEM BAUMATERIAL

Gemeinsam lernten wir, mit unserem Extruder auch großformatige Balken aus Recyclingkunststoff zu produzieren.

Das zerkleinerte Material wurde in den Extruder gegeben, wo es geschmolzen wurde.



Circa 8.000 Flaschendeckel wurden jeweils zu 3,20 Meter langen und 12 Kilogramm schweren Balken verarbeitet.



Die Schüler waren am Ende sichtlich stolz auf ihre Arbeit.

Fehlversuche gehörten dazu und förderten den Lernprozess.

Georg-Kerschensteiner-Straße

Emil-Possehl-Schule + + + Jahresbericht 2022



**Abteilung
Berufsvorbereitung BV**

**BNE-Projekt Kunststoffvermeidung/
Kunststoffwiederverwertung der
AV22A**

Robert Schiro

Geschredderte Kunststoffabfälle werden in den Extruder gegeben

Die gGmbH „All We Shape“ hat an der EPS kürzlich gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ein Nachhaltigkeitsprojekt gestartet, bei dem es vorrangig darum geht, Kunststoffabfälle mittels Cradle to Cradle Prinzip zu sammeln und zu recyceln, und somit neue, nützliche Produkte herzustellen.

Das Projekt wurde von der Klasse AV22A ins Leben gerufen und hat das Ziel, die Umweltbelastung durch den Einsatz von unnötigem Plastik in der Schule und der Umgebung zu reduzieren. Die Schülerinnen und Schüler haben begonnen, Kunststoffabfälle zu sammeln und sie an die gGmbH „All We Shape“ weiterzugeben, wo sie nach dem Cradle to Cradle Prinzip recycelt und in neue, nützliche Produkte, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, umgewandelt werden.



Neue Kunststoffkarabiner aus der Spritzgußmaschine

Das Projekt hat bereits Erfolge erzielt und es wurde eine Reduzierung des Plastikmülls in der Klasse festgestellt. Durch die Wiederverwertung der Kunststoffabfälle zu neuen, nützlichen Produkten werden nicht nur die Umweltbelastung reduziert, sondern auch Ressourcen geschont und wiederverwendet. Die Schülerinnen und Schüler sind stolz darauf, ihren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und die gGmbH „All We Shape“ hat sich als wertvoller Verbündeter im Bemühen gegen die Verschmutzung durch Plastikabfälle erwiesen.

Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie eine Schule aktiv zum Umweltschutz beitragen kann und zeigt, dass auch junge Menschen in der Lage sind, einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Es könnte daher von anderen Schulen und Bildungseinrichtungen als Vorbild genommen werden.

Als Folgeprojekt ist die Errichtung einer Tischtennisplatte auf dem Schulhof geplant, die aus recycelten Kunststoffmaterialien hergestellt werden soll. Das Projekt wird von der Klasse AV22A in Zusammenarbeit mit der gGmbH „All We Shape“ durchgeführt und soll nicht nur eine sinnvolle Verwendung der recycelten Kunststoffe darstellen, sondern auch den Schülerinnen und Schülern der Schule eine weitere Möglichkeit zur sportlichen Betätigung bieten. Die Tischtennisplatte wird ein weiteres Symbol dafür sein, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz auch in der Praxis umgesetzt werden können und dass jeder einen Beitrag leisten kann.



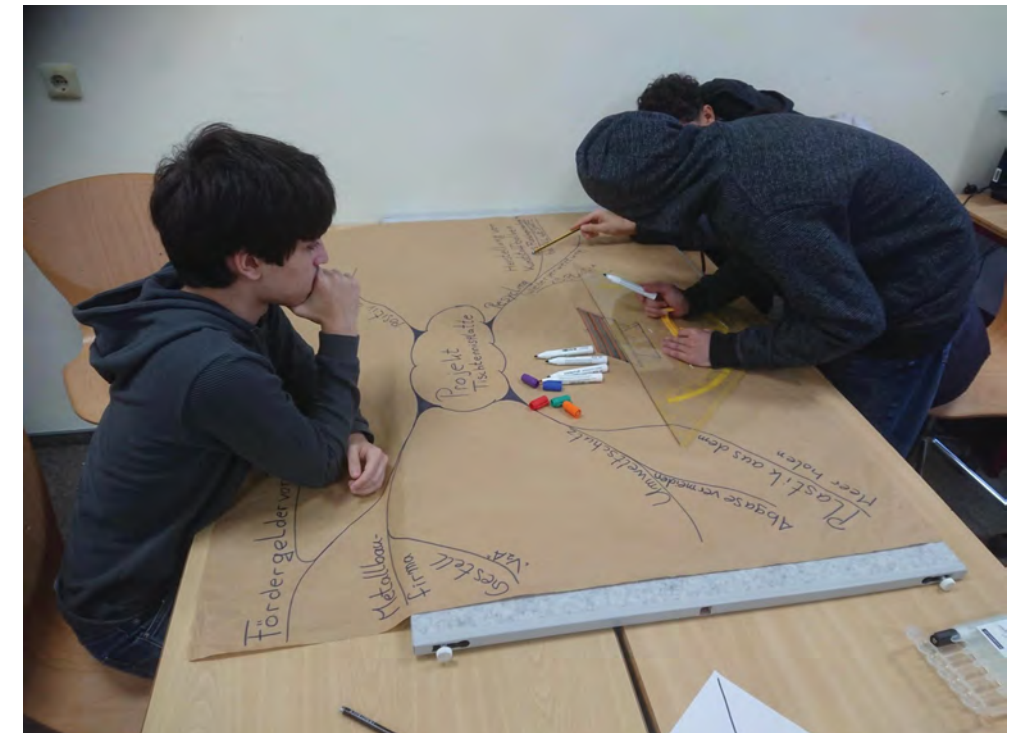
Schülerinnen und Schüler sortieren Kunststoffabfälle nach Farben und Sorten

14

IDEENAUSARBEITUNG FÜR EIN FOLGEPROJEKT

Die Klasse entwickelte die Idee, die erworbenen Kenntnisse zu nutzen, um weitere Kunststoffbalken zu produzieren und eine Tischtennisplatte für den Schulhof zu fertigen.

Dafür soll es im nächsten Schuljahr ein Folgeprojekt geben, womit wir die Kooperation mit der Emil-Possehl-Schule fortführen möchten.



„Die Zusammenarbeit zwischen meiner Klasse und All We Shape war äußerst positiv und fruchtbar. Florian trug maßgeblich dazu bei, dass die Schüler:innen engagiert bei der Sache waren und ein großes Stück Sinnhaftigkeit erleben konnten.“



Robert Schiro, Klassenlehrer der AV22A an der Emil-Possehl-Schule

LÜBECKER WEIHNACHTSMARKT 2022

Das Jahr 2022 ließen wir vier Tage lang mit unserem Stand auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt ausklingen. Damit folgten wir anderen gemeinnützigen Organisationen, die den Markt in dieser Zeit mit Getränken, Speisen und Selbstgemachtem bereicherten, Spenden sammelten oder von ihrer Arbeit berichteten.



KOLLABORATIONEN ZUR PRODUKTENTWICKLUNG

Neben unseren Schulprojekten brachten wir unsere Produktentwicklung voran und begannen zwei Kollaborationen mit Unternehmen aus Hamburg.



Build-Workshop bei Regenholz



Mit der Regenholz Gbr entwarfen wir ein Möbelstück, das als Hocker oder Beistelltisch verwendet werden kann. In zwei Workshops fertigten wir mit den Teilnehmer:innen mehrere unterschiedliche Prototypen.



Für das renommierte Design-Studio Büro für Gestaltungsfragen (BFGF) entwickelten wir Einleger für ein Zero-Waste-Regal. Der Prototyp wurde mit dem Silberstreifen Award des Design Zentrums Hamburg ausgezeichnet und zog in das Finale des weltweit bekannten „Plastic Prize“ der Designerin Rosanna Orlandi ein. Damit war es erst kürzlich auf der Milano Design Week zu betrachten.



PROFILSEMINAR DES JOHANNEUMS

ROHSTOFFE FÜR DIE KUNST-KUNSTVOLLE ROHSTOFFE

Im Rahmen des Profilsseminars Kunst und Geographie verlegen wir im zweiten Schulhalbjahr 2022/23 den Unterricht in unser Recycling-Studio.

Der Fokus liegt auf der Entwicklung von nachhaltiger Kleidung, Schmuck und Accessoires. Dabei beschäftigen die Schüler:innen sich damit, was gutes Design heutzutage ausmacht. Während der theoretische Rahmen in der Schule vermittelt wird, erarbeiten die Schüler:innen den praktischen Teil gemeinsam mit All We Shape.



Gefördert durch:



KOOPERATION MIT DEM JUNIORCAMPUS DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE LÜBECK



Gleich zwei Wettbewerbe durften wir begleiten und sind dabei in der Jury vertreten.

